

Trun Cultura

Gesamtprojekt Konzeptübersicht

- Casa Carigiet
- Spazi Spescha
- Casa Desax
- Austausch und Zusammenarbeit mit bestehenden kulturellen Aktivitäten in Trun



Uniu Trun Cultura, 7166 Trun

Kontakt: peter.fischer@trun-cultura.ch

www.trun-cultura.ch

Stand 19. Februar 2023

1. Zusammenfassung Gesamtprojekt «Trun Cultura»

Trun, ein Dorf im Herzen der Bündner Surselva, verfügt über einen Schatz an kulturellen Werten und Persönlichkeiten, dessen Potenzial noch weitgehend brach liegt. Künstlerpersönlichkeiten wie Alois Carigiet, der "Vater des Schellenursli" oder Matias Spescha sind zwei prominente Beispiele. Aber auch der Schauspieler und Kabarettist Zarli Carigiet, der Schriftsteller Hendri Spescha und noch weitere gehören zum Kreis der bedeutenden Kulturschaffenden mit Wurzeln in Trun.

Der breit abgestützte gemeinnützige Verein Trun Cultura hat sich zum Ziel gesetzt, diesen geistigen "Genius loci" aufzuarbeiten und in Baudenkmalern – also in Zeugnissen des architektonischen "Genius loci" von Trun – dem lokalen wie einem breiten nationalen und internationalen Publikum zugänglich zu machen. Dazu hat er im Baurecht die Brandruine der sog. Casa Carigiet, des Geburtshauses der beiden Carigiet-Brüder, und den Rokokobau Casa Desax – beide unter nationalem Denkmalschutz stehend – erworben. Zusätzlich nutzt er Teile der Industriebrache der berühmten ehemaligen Tuchfabrik Truns.

Die Casa Carigiet soll wieder aufgebaut und mit dannzumal prägnanter Erscheinung unter dem Label **CASA CARIGIET** als ein Hybrid zwischen Museum und Kulturhaus eingerichtet werden. In der dazugehörenden grossen Scheune finden Musik & Gesang, die in Trun seit jeher auf hohem Niveau gepflegt werden, einen neuen Aufführungsort. Unter dem Label **SPAZI SPESCHA** wird der umfangreiche künstlerische Nachlass des Trunser Künstlers Matias Spescha in einer grossen Halle der ehemaligen Tuchfabrik bewahrt und ausgestellt. Und die gastliche **CASA DESAX** schliesslich soll mit einem vielfältig nutzbaren Raumprogramm die kulturellen Aktivitäten optimal ergänzen.

Zu dieser neuen Trias von Kernprojekten von Trun Cultura gesellen sich **bestehende Institutionen und Vereine** in der Gemeinde und der weiteren Region der Surselva, darunter die Stiftung OGNA oder das Museum Sursilvan im historischen Gebäude der Cuort Ligia Grischa, mit denen eine enge Zusammenarbeit angestrebt wird. Die Vision von Trun Cultura richtet sich auf die Etablierung eines professionell geführten Kulturzentrums mit schweizweiter und internationaler Ausstrahlung. Es wird den Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges, von der lokalen Kultur und Kreativität genährtes Erlebnis bieten. Dabei sollen in vielfältiger Weise Brücken geschlagen werden: Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft, Brücken zwischen der Peripherie und den Zentren, Brücken zwischen Natur und Kultur, kurzum: Die grossen Zusammenhänge sollen zum Thema werden.

Das ausführliche Konzept findet sich in der [Machbarkeitsstudie vom Januar 2021](#) und deren Aktualisierung [«Trun Cultura 2.0» vom Juni 2022](#)

Trun Cultura

- 1 Cuort Ligia Grischa
- 2 Casa Carigiet
- 3 Casa Desax
- 4 Tuchfabrik
- 5 St. Anna-Kapelle, Ehrengarten
- 6 Bahnhof
- 7 Skulptur OGNA
- 8 Kunstpfad am Rhein



Teilprojekt 1: SPAZI SPESCHA

Der künstlerische Nachlass des national und international renommierten Trunser Malers und Bildhauers Matias Spescha (1925–2008) wurde von den Erben des Künstlers Anfang 2023 als Widmung an die bestehende Stiftung Oгна nach Trun überführt. Der Nachlass umfasst gegen 1'000 Werke, bestehend aus einzelnen und mehrteiligen Gemälden, Installationen, Skulpturen, Modellen sowie Arbeiten auf Papier wie Gouachen, Collagen, Zeichnungen und Druckgrafiken. Diese Werke sollen von Trun Cultura fachgerecht bewahrt und einem interessierten Publikum in unterschiedlichen Kontexten vermittelt werden.

Dafür steht eine 950 m² grosse Fabrikationshalle im 1. Obergeschoss der ehemaligen Tuchfabrik zur Verfügung. Die lichtdurchflutete Halle eignet sich ideal als grosszügiger Ausstellungsraum für die teils monumentalen Werke des Künstlers. Für das Kunstdepot wird eine massgeschneiderte Infrastruktur mit den nötigen klimatischen und sicherheitstechnischen Einrichtungen erstellt. Nebst der Präsentation des Œuvres von Matias Spescha werden im jährlichen Wechsel Sonderausstellungen konzipiert. Sie zeigen Speschas Werk in bestimmten kunsthistorischen Kontexten und vor allem auch seine nicht versiegende Inspiration für die aktuelle zeitgenössische Kunstszene.



Entwurf Gestaltung Aussenfassade Tuchfabrik Trun (gasser, derungs, 2020)

Finanzielles und Termine: Die Erstinvestition für Renovation, Infrastruktur, Überführung und minimale Konservierung des Nachlasses sowie die Konzeption und Realisation der Eröffnungsausstellung belaufen sich auf CHF 430'000. Die Finanzierung ist zu 85% gesichert.

Der SPAZI SPESCHA soll **am 17. Juni 2023 eröffnet** werden und vorerst während der Sommermonate der Öffentlichkeit zugänglich sein. Für die ersten drei Jahre wurde ein jährliches Betriebsbudget von je ca. CHF 190'000 errechnet, welches eine jährlich neue Wechselausstellung einschliesst. Diese Kosten werden sich dank der Nutzung von Synergien deutlich reduzieren, sobald weitere Teilprojekte von Trun Cultura operativ werden.

Mehr zum Teilprojekt SPAZI SPESCHA findet sich im Realisierungskonzept [hier auf der Webseite von Trun Cultura](#).

Teilprojekt 2: CASA CARIGIET

Die Themen dieser neuen Kulturinstitution werden durch das «Universum Carigiet» (bzw. «die Universen Carigiet») bestimmt. Der Maler, Gestalter und Kinderbuchillustrator Alois Carigiet (1902–1985) und sein Bruder, der Schauspieler Zarli Carigiet (1907–1981), waren nicht nur je in ihrem Fach Ausnahmekünstler, sondern stehen geradezu exemplarisch dafür, was die Künste im vielfältigen Austausch mit dem gesellschaftlichen Leben, aber auch im erweiterten, wirtschaftlichen oder politischen Kontext zu leisten vermögen. So wird die programmatische Ausrichtung der CASA CARIGIET pendeln zwischen einem bewahrenden Museum und einem Ort für die lebendige Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Trun und der Welt. Zwecks Grundlagenforschung zu den Carigiets wird Trun Cultura mit dem Institut für Kunstforschung Graubünden (ikg) zusammenarbeiten.

Das Geburtshaus der Brüder, die 1769 errichtete und 2019 teilweise niedergebrannte CASA CARIGIET befindet sich im Besitz von Trun Cultura (Baurecht für 99 Jahre) und wird in ein Kulturhaus transformiert. Als Ort der Kunst- und Kulturvermittlung stellt sie passend eingerichtete Kabinette und charaktervolle Ausstellungsräume zur Verfügung. Schopf und Stall eignen sich für die Einrichtung eines multifunktionalen Eventraums für Konzerte, Performances, gesellschaftliche Anlässe. Das OG des Schopfes bietet Platz für Ateliers und Workshops. Die inhaltlichen Programme werden koordiniert mit der Ausrichtung des direkt gegenüber gelegenen Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa entwickelt werden.

Mehr zur kulturellen Ausrichtung und zum Raumprogramm siehe Machbarkeitsstudie, S. 39–42, [Download hier auf der Webseite von Trun Cultura](#).



Aktueller Zustand der Casa Carigiet (2021, Errichtung des Notdaches)

Baumassnahmen und Etappierung: Im Rahmen der 2022 unter dem Titel «Trun Cultura 2.0» erfolgten Re-Evaluation der Machbarkeitsstudie wurde das architektonische Konzept der CASA CARIGIET massgeblich weiterentwickelt und auch redimensioniert, was sich nicht zuletzt positiv auf die Kosten auswirkt. Anstelle des Totalneubaus des völlig zerstörten Dachstockes erhält das Haus nun auf dessen Niveau einen flachen Dachabschluss, der von der Denkmalpflege gutgeheissen wurde und dessen Nutzung im Moment noch in verschiedenen Varianten denkbar ist. Teile des EG und OG werden durch die partielle Entfernung der massiv beschädigten Decken und Böden zu einem teilweise unterteilten, sehr grosszügigen, überhohen Raum zusammengefasst. Dieser wird den Wegfall des ursprünglich geplanten Dachsaals kompensieren. Dessen Funktionen können aber auch durch die Infrastruktur des Stalls und die variable Raumnutzung der CASA DESAX wahrgenommen werden können.

Die **Ausgangslage** bleibt dieselbe: Aufgrund der Totalzerstörung der oberen Geschosse durch den Brand und das Löschwasser wird ein massiver Eingriff in die originale historische Bausubstanz, bzw. ein Neuaufbau nötig. Dies erweist sich als Glück im Unglück, denn nun wird es möglich, die zerstörten oberen Gebäudeteile entsprechend ihrer neuen Zweckbestimmung und in Übereinstimmung mit dem Denkmalschutz durch eine neuzeitliche Architektur zu ersetzen. Die architektonische Inszenierung eines «Nebeneinanders von alt und neu» verleiht dem Grundgedanken der neuen Institution CASA CARIGIET und von Trun Cultura, nämlich den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart zu schlagen, eine unmittelbare Sichtbarkeit.

Zum Schutz der unter kantonalem und Bundes-Denkmalschutz stehenden Brandruine wurde im Herbst 2020 ein Notdach errichtet. Vor dem Wiederaufbau müssen die unmittelbaren Brandschäden beseitigt und gleichzeitig Massnahmen zur Rettung und Stützung der Mauern getroffen werden. Der Startschuss für den Wiederaufbau ist für März 2023 geplant.



Entwurf Casa Carigiet, Schnitt und Ansicht Nordfassade (gasser, derungs, Sep. 2022)

Die **erste Bauetappe** widmet sich vorerst der Räumung und Sicherung der Bausubstanz, umfasst aber auch den «Kaltausbau» des Wohnhausteils inklusive der Errichtung des neuen abgeflachten Dachs auf dem Niveau des heutigen Dachabschlusses.

Die **zweite Bauetappe** betrifft den recht aufwendigen «warmen Ausbau», was Fensterersatz, Dachisolation, die ganze Haustechnik inkl. energieeffiziente Heizung sowie Errichtung der Sanitäranlagen einschliesst. So werden in diesen beiden Etappen, d.h. bereits 2023 und 2024 erste temporäre Beispielungen der CASA CARIGIET in unterschiedlichen Zuständen des Rohbaus möglich sein, was sicher auch die weitere Mittelbeschaffung begünstigen wird.

Die **dritte Bauetappe** – ab 2024 – betrifft die Errichtung einer zweckmässigen Infrastruktur zur multifunktionalen Nutzung des Stalls und Massnahmen zur barrierefreien Zugänglichkeit sowie – ganz zentral – die Entwicklung und Umsetzung der Ausstellungsszenografie und der musealen Einrichtungen. Frühester Eröffnungstermin für den Vollbetrieb wird je nach Fortschritt des Fundraisings im Sommer 2025 oder im Sommer 2026 liegen.

Finanzielles: Die **baulichen Investitionen** inklusive musealer Einrichtung sind mit CHF 4.6 Mio. veranschlagt. Davon fallen für die ersten zwei Etappen CHF 1.7 Mio., für die dritte Etappe CHF 2.9 Mio. an. Die Finanzierung der wichtigen ersten Etappe des Abbruchs und der Sicherung (CHF 483'000) ist zu 70% gesichert.

Teilprojekt 3: CASA DESAX

Die 1782 erbaute sog. Casa Desax steht als seltener Rokokobau unter kantonalem und nationalem Denkmalschutz. Für dieses Haus im Dorfzentrum, genau mittig zwischen Casa Carigiet und Tuchfabrik gelegen, sind verschiedene, auch gemischte Nutzungen vorgesehen. Sie sollen im Zuge der Realisierung der Teilprojekte des SPAZI SPESCHA und der CASA CARIGIET und in Zusammenarbeit mit weiteren Kulturproduzenten und -anbietern der Region im Sinne von temporären ergänzenden Nutzungen vorerst erprobt und dann weiter konkretisiert werden. Dabei soll es immer auch darum gehen, das bedeutende Bau- und Denkmal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der aktuelle Ideenkatalog umfasst u.a.:

- vielseitig nutzbare Kabinette für Ausstellungszwecke, in Ergänzung zum SPAZI SPESCHA, zur CASA CARIGIET und evtl. des Museum Sursilvan
- ein romanisches Literaturzentrum für die Surselva unter Einbezug entsprechender Institutionen
- die lauschige Scheune oberhalb des Stalls mit Blick auf den Garten als Veranstaltungsraum für Lesungen, Konzerte und kleine gesellschaftliche Anlässe
- Künstlerresidenzen in Kombination mit Künstlerateliers in der ehemaligen Tuchfabrik
- Gästezimmer im historischen Stil auf zwei Stockwerken, Kulinarik im Gewölbekeller, in Zusammenarbeit mit Manuel Reichenbach, Besitzer des benachbarten Hotel-Restaurant Tödi (16 Gault-Millau Punkte)



Casa Desax 2021

Zum Start der Realisierungsphase ab Frühjahr 2023 wird der Verein Trun Cultura in der CASA DESAX Quartier beziehen (Büro, Sitzungszimmer, Ausstellung der Projektdokumentation). Ausserdem sind für die charaktervollen Räumlichkeiten ab Sommer 2023 im Wechselspiel mit dem neu eröffneten SPAZI SPESCHA und der ersten Nutzung der CASA CARIGIET temporäre künstlerische Interventionen und kulturelle Veranstaltungen in Planung.

Finanzielles: Eine umfassende Restaurierung der in der Substanz gut erhaltenen historischen Liegenschaft und die qualifizierte Ausstattung für die kulturelle Nutzung oder als Gast- und/oder Residenzenhaus wird auf CHF 1.6 Mio. geschätzt.

Eine minimale Sanierung für die temporäre und saisonale Nutzung ab 2023 (siehe oben) beläuft sich auf CHF 20'–100'000, wovon ein beträchtlicher Teil in Eigenleistung erfolgt.

2. Informationen und Grundsätze zu Finanzierung und Planung

Das **ganzheitliche Konzept** Trun Cultura wird von der Gemeinde begrüsst und ist auch vom Kanton Graubünden mit Wohlwollen aufgenommen worden. Gespräche mit Kulturstiftungen und Sponsoren sind im Gang, erste konkrete Gesuche sind erfolgt, weitere in Vorbereitung. **Nachhaltigkeit** als das bestimmende Thema unserer Zeit wird im Projekt «Trun Cultura» eine herausragende Rolle spielen.

Für die Mittelbeschaffung werden laufend Kontakte zu geeigneten Partnern geknüpft, darunter mehrere **gemeinnützige Stiftungen**. Mit seinem umfassenden Ansatz vermag das Projekt Trun Cultura **unterschiedliche Förderinteressen** anzusprechen: von allgemeiner Kulturförderung über die Erhaltung und Verbreitung von materiellem und immateriellem Kulturgut, insbesondere der romanischen Kultur, bis hin zur Denkmalpflege. Ausserdem sieht der Verein Trun Cultura eine seiner Aufgaben beim Transfer historischen Kulturerbes in die Gegenwart und deshalb auch bei den zeitgenössischen Künsten und der Transdisziplinarität. Damit verbunden ist eine zeitgemässe Kulturvermittlung mit dem Grundsatz der kulturellen Teilhabe. Schliesslich geht es beim Projekt Trun Cultura als Ganzem um die Aufwertung einer Bergregion und um Tourismusförderung.

Für **klassische Sponsoren** aus der Wirtschaft eröffnen sich attraktive Möglichkeiten, ihre soziale und kulturelle Verantwortung sichtbar zu machen. Als Gegenleistung bietet Trun Cultura exklusiven Zugang zu einmaligen Locations und innovativen kulturellen Manifestationen. Dabei sind einmalige Unterstützungsbeiträge möglich bis hin zu individuell ausgestalteten, langfristig angelegten Partnerschaften.

Schliesslich eignet sich das Projekt Trun Cultura hervorragend für ein Engagement **privater Mäzene**. Dies wegen seines hohen ethischen, kulturellen und gemeinnützigen Charakters sowie des zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsgedankens, der neben ökologischen Zielen insbesondere die Förderung gesellschaftlicher Werte bezweckt.

Die **Kostenschätzung** für die Gesamtrealisierung nach Konzept «Trun Cultura 2.0» und diesem Gesamtkonzept hier beläuft sich auf CHF 6.7 Mio. Das Projekt sieht drei grosse Etappierungen vor:

- I) bis Sommer 2023 – Kosten CHF 0.9 Mio.:
Vollrealisierung SPAZI SPESCHA / «Kaltausbau» mit erster temporärer Bespielung CASA CARIGIET / provisorische Teilnutzung CASA DESAX
- II) bis Sommer 2024 – Kosten CHF 1.2 Mio.:
«Warmausbau» CASA CARIGIET mit entsprechender temporärer Bespielung / weitere Nutzung CASA DESAX / (SPAZI SPESCHA ist voll operativ)
- III) bis 2025 oder 2026 – Kosten CHF 4.6 Mio.:
finaler Ausbau CASA CARIGIET inkl. Stall und museale Infrastruktur (CHF 2.95 Mio.) / finaler Ausbau CASA DESAX (CHF 1.6 Mio.)

Dank einer intelligenten rollenden Planung können die Inhalte immer wieder den jeweils aktuellen Gegebenheiten und ev. neuen Bedürfnissen angepasst werden. Auch die Mittelbeschaffung erfolgt rollend und wird durch die jeweils sichtbaren Zwischenresultate und die von Beginn weg möglichen (Teil-)Nutzungen erleichtert.

3. Zur Trägerschaft von «Trun Cultura»

Trägerschaft von Trun Cultura ist der 2020 gegründete gleichnamige Verein mit Sitz in Trun. Der gemeinnützige Verein geniesst Steuerbefreiung durch den Kanton Graubünden. Er hat sich im Hinblick auf die aktuell beginnende Umsetzungsphase im Juni 2022 erneuert, ist in der Besetzung des Vorstands nun breit abgestützt und wird auch seine Mitgliederbasis vergrössern, sowohl in der Region Surselva wie national. Die Vereinsstatuten sind [hier auf der Webseite](#) einsehbar.

Der Verein wird unterstützt von einem **Patronatskomitee**, welches von Domenica Carigiet, der Tochter von Alois Carigiet, und Toni Carigiet, dem Sohn von Zarli Carigiet, präsidiert und vom Initianten der Idee Trun Cultura, Thomas Imboden betreut wird. Die Mitglieder sind Ambassadoren für die Idee von Trun Cultura und unterstützen diese in vielfältiger Art, u.a. mit ihren persönlichen und geschäftlichen Netzwerken. Die Mitglieder des Patronatskomitees sind [hier auf der Webseite](#) verzeichnet.

Vereinsvorstand

- Armin Niederberger, Präsident
- Lisa Schmidt-Candinas, Kassierin
- Thomas Imboden, Aktuar
- Erica Cavegn-Pfister, Präsidentin Kulturkommission Trun, Beisitzerin
- Daniel Tuor, Präsident Trun Turissem, Präs. Förderverein Cuort Ligia Grischa, Beisitzer
- Seraina Fanger, Erben Alois Carigiet, Beisitzerin
- Felicita Felley, Erben Alois Carigiet, Beisitzerin
- Venice Spescha, Erben Matias Spescha, Stiftungsrätin OGNA, Beisitzerin
- Markus Hilfiker, Präsident Stiftung OGNA, Beisitzer

Externe Fachpersonen im Projektteam

- Remo Derungs, Leiter Baukommission Trun Cultura, verantwortlich für Konzepte, Planung, Baubegleitung. Architekt und Ausstellungsgestalter mit Büros in Chur und Zürich, verschiedene Projekte im Museumsbereich, www.gasserderungs.ch
- Peter Fischer, verantwortlich für das künstlerische Gesamtkonzept Trun Cultura. Kunsthistoriker, Literatur- und Musikwissenschaftler, 2001–11 Direktor Kunstmuseum Luzern, 2011–16 Direktor Zentrum Paul Klee, Bern, seit 2016 freier Kurator, www.p-fischer.ch

Kontaktperson: Gesamtprojektleiter Umsetzung Trun Cultura

Peter Fischer, 079 752 24 12, peter.fischer@trun-cultura.ch, mehr siehe oben.
Postadresse: Trun Cultura, 7166 Trun

Bankverbindung

Raiffeisenbank Cadi, 7166 Trun, IBAN CH88 8080 8005 1373 2105 6, lautend auf Union Trun Cultura, 7166 Trun

Weblinks

- Webseite www.trun-cultura.ch
- Machbarkeitsstudie www.trun-cultura.ch/studie
- Konzept «Trun Cultura 2.0» www.trun-cultura.ch/studie
- Medienspiegel www.trun-cultura.ch/medien

